

Dialog der ISS-Videokonferenz

Team Germany Mission 1 / ISS Mission 12



Dialog der ISS-Videokonferenz

Team Germany Mission 1 / ISS Mission 12

ZUP (Bodenkontrollzentrum), Moskau, 20.10.2005

Konferenzsprache: Englisch

Siehe das Video im Internet:

www.spacepass.de/ZUP.wmv (10 MB, windows movie file)

www.spacepass.de/ZUP.2pg (6 MB, Quicktime-Movie für Macintosh und Handy)

Yvonne Bläse, Botschafterin für Raumfahrtbildung:

„Mein Name ist Yvonne Bläse, Botschafterin für Raumfahrtbildung aus Sachsen, Deutschland. Im April luden mich die NASA-Headquarters als ein VIP-Gast zu „Return to Flight“ ein. Ich war zu Gast im Kennedy Space Center, im Johnson Space Center, der Michoud Assembly Facility, dem Stennis Space Center, dem Alabama Space & Rocket Center in Huntsville, sowie in Washington. Als deutscher Repräsentant für das Moscow Aviation Institute und das Space Camp of Huntsville möchte ich Ihnen gern die zehn Schüler des „Team Germany Mission 1“ vorstellen.

Ralf Heckel, Coach von Team Germany:

Ich bin Ralf Heckel, geboren in Nordhausen. Ich bin der Coach der „Mission 1“. Die Schüler, die Sie hier sehen, sind die ersten einer neuen Generation von Weltraumforschern. Während der letzten sechs Monate mussten sie ein hartes Training überstehen. Sie besuchten die Orte, an denen Raumfahrtgeschichte geschrieben wurde, haben Tauchen, Fliegen und Parashooting gelernt, und ihr eigenes Selbstbewusstsein verbessert. Schließlich waren sie in der Lage, einen Tag am GCTC zu verbringen. Nächstes Jahr werden sie nach Huntsville, Alabama gehen. Obwohl all diese Schüler wissen, dass dies nicht ausreicht, um in den Weltraum zu gelangen, sind ihre Ziele, zum Mond, zum Mars und noch viel weiter zu gelangen. Nun haben sie einige Fragen an Sie, Mr. McArthur und Sie, Mr. Tokarev.

Sind sie bereit? (in englisch und russisch)

Waleri Tokarev:

Ja, wir sind bereit, Ihre Fragen zu beantworten. Wir haben noch nie Deutsch hier gesprochen. Bedauerlicher Weise ist dies unsere erste Übung in Deutsch.

Cap Com Houston:

Hier ist Houston. Wir hören zwei Stimmen auf der Frequenz und können nichts verstehen. Bitte sprechen Sie nacheinander, jeweils immer nur eine Person.

Mr. McArthur:

Es tut mir Leid, bitte wiederholen Sie Ihre Frage.

Martin, Team Leipzig:

Hallo, ich bin Martin, Mitglied des Team Germany. Sie sind jetzt 20 Tage lang im Weltraum gewesen. Was vermissen Sie da oben?

Waleri Tokarev:

Ich möchte sagen, dass wir nicht nur 20 Tage im All bleiben, sondern für ein halbes Jahr vorbereitet sind. And irgendwie glaube ich, nach 20 Tagen noch nichts zu vermissen. Ich

freue mich auf Kommendes. Vielleicht kann ich Ihnen in ein einigen Monaten sagen, was ich wirklich vermisste.

Aber wahrscheinlich vermissen wir einfache russische Natur, einfaches Essen oder schlichtweg das normale Leben auf einem Planeten.

William McArthur:

Ich würde gern kurz anfügen, dass wir gelacht haben, als Sie gesagt haben, dass wir seit 20 Tagen im All sind, weil es uns einfach viel kürzer vorkommt. Es ist schwer zu glauben, dass 20 Tage bereits vorbei sind.

Christian, Team Chemnitz:

Mr. McArthur, mein Name ist Christian Scheibner. Ich bin aus Chemnitz und Mitglied des Team Germany. Meine Frage lautet: Was wartet auf uns nach Mars und Mond?

William McArthur:

Ich bin der Meinung, dass es einfacher für Sie ist, diese Frage zu beantworten. Wir hoffen, dass wir die Tür für Menschen wie Sie die Tür geöffnet haben, davon zu können, nach Mond und Mars noch weiter zu gehen. Natürlich ist der ultimative Traum für jeden, der an die Raumfahrt glaubt, eines Tages die Möglichkeit zu haben, andere Sterne zu besuchen.

Christian, Team Chemnitz:

Vielen Dank, Sir. Ich muss sagen, dass eine neue Generation bereit zum Aufbruch ist. Haben wir Ihren Segen?

Mr. Tokarev:

Sie haben gesagt, es sei eine Reise für eine neue Generation. Aber es ist nicht einfach. Es ist sicher möglich, aber vielleicht erst in zehn Jahren. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass es Ihr Traum ist.

Christian, Team Chemnitz:

Vielen Dank.

Ariane, Team Chemnitz:

Ich bin Ariane, ebenfalls Mitglied des Team Germany. Sie haben über die Sachen gesprochen, die Sie da oben vermissen. Doch wir sind ohne jeden Zweifel bereit, diese Unannehmlichkeiten auf uns zu nehmen und sehr hart zu arbeiten. Meine Frage ist nun: Können wir auf Ihre Unterstützung zählen?

William McArthur:

Natürlich! Die Tatsache, dass wir hier oben durchaus auf Manches verzichten müssen, kann man schon als Unannehmlichkeit bezeichnen. Können Sie auf unsere Unterstützung zählen? Absolut! Sie sind der Grund dafür, dass wir hier oben sind. Es erfordert viel harte Arbeit, um für einen Aufenthalt im All gewappnet zu sein und man [die Bodencrew] gibt uns auch kaum Freizeit hier oben. Weiterhin glaube ich, dass es für uns ohne jeden Zweifel ein spannendes Abenteuer ist, hier oben zu sein. Die Tatsache, dass wir für Sie, die zukünftigen Weltall-Entdecker hier oben sind, rechtfertigt es, dass wir unsere gesamte Berufslaufbahn in diese Richtung gearbeitet haben.

Ariane, Team Chemnitz:

Vielen Dank!

Alexander, Team Nordhausem:

Mein Name ist Alexander. Ich bin ebenfalls Mitglied des Team Germany. Meine Frage ist diese: Was erwarten Sie von unserer Generation, um schließlich dahin zu gelangen, wo Sie gerade sind?

Waleri Tokarev:

Ich glaube es ist viel harte, aber spannende Arbeit. Auch zählt viel Bereitwilligkeit zu den Eigenschaften, die man für zukünftige Flüge im All haben sollte. Man muss sich sowohl über eine neue Generation von Raumfahrern, als auch über eine Basis auf dem Mond Gedanken machen. Der Anfang dafür wäre Routine. Aber dann wird es nicht leicht. Alles wird seine Zeit brauchen. Ich glaube, Ihr Ziel sollte es sein, darüber nachzudenken, wie die Träume dieses tollen Teams Realität werden können.

Alexander, Team Nordhausen:

Dankeschön.

Christian, Team Chemnitz:

Haben Sie vielen Dank für das, was wir hier erleben dürfen. Eine letzte Sache noch: Sie sagten, wir könnten auf Ihre Unterstützung zählen. Sagen Sie uns nur: WO und WANN?

William McArthur:

Wie Sie bereits sagten, sind wir jetzt erst 20 Tage hier oben. Doch unsere Pflicht ist es, noch mindestens 162 Tage in der ISS zu bleiben. Wir werden Ihnen zur Verfügung stehen, wenn wir zurückkommen. Und das wird nächstes Jahr passieren. Wir würden uns über einen Besuch ihrerseits im Sternenstädtchen oder in Houston freuen. Wie gesagt, wird dies aber erst nächstes Jahr der Fall sein. Wir hoffen, Sie warten nicht so lange. Es gibt da einige Dinge, die Sie tun können. Erstens sollten Sie, was aber allem Anschein nach bereits der Fall ist, viel Arbeit in Ihre akademische Vorbereitung stecken. Sie legen das Fundament dafür, die zukünftigen Erforscher des Weltraums, die Ingeneure und die Wissenschaftler zu sein. Vielleicht sind Sie sogar die zukünftigen Astronauten oder Kosmonauten. Dieses Fundament legen Sie im Moment im Unterricht. Und zweitens sollten Sie ihren Mitbewohnern die Erwartungen beibringen, dass der Mensch nicht nur auf der Erde leben sollte. Wir sollten den Mond kolonisieren, den Menschen zum Mars schicken und es als Ziel setzen, noch weiter zu gehen.

Christian Scheibner, Team Chemnitz:

Ja. Meine Herren, haben Sie vielen Dank. Wir werden da sein.

Yvonne Bläse:

Mister McArthur und Mister Tokarev, wir bedanken uns für diese Antworten. Wir wünschen Ihnen einen guten Flug, eine erfolgreiche Mission und eine gute Landung.

Ralf Heckel:

wiederholt Yvonnes Worte auf russisch.

William McArthur und Waleri Tokarev:

verabschieden sich auf Deutsch mit einem “Dankeschön, auf Wiedersehen!”